



Wade Albert  
WHITE

# SAINT LUPIN'S ACADEMY

ZUTRITT  
NUR FÜR ECHE  
ABENTEURER!

PLANET!

tragische Weise ums Leben gekommen, als Penelope erst zwei Jahre alt war. Der Fluch dieses Missgeschicks haftete seither wie ein Schatten an ihr. Keine Akademie, die etwas auf sich hielt, wollte den Sprössling berüchtigter Versager in ihren Reihen haben.

Was die Sache für Anne und Penelope noch schlimmer machte, war die Tatsache, dass alle Waisen, die Saint Lupin's ohne offiziellen Bestimmungsort verließen, automatisch in den Steinbruch geschickt wurden. Dort mussten sie Steine klopfen, bis sie genügend Geld gespart hatten, um sich eine Fahrkarte irgendwoandershin zu kaufen. Wer Glück hatte, schaffte das schon nach wenigen Jahren harter Arbeit. Doch die meisten hatten nicht so viel Glück.

»Worum geht's da?«, fragte Penelope

begierig. Sie liebte Märchen, ganz besonders solche, in denen Ritter vorkamen, die Schwerter schwingend auf Pferden durch die Gegend ritten und damit auf irgendwelche Dinge einstachen – also, mit den Schwertern, nicht mit den Pferden, obwohl ihr solche Geschichten bestimmt auch gefallen hätten.

Anne las den Titel vor: »*Das ultimative Handbuch für Abenteurer. Wie man seinen ersten Job bekommt.*«

»Das ist ... ein komischer Titel für eine Geschichte.«

»Da wir bald gehen, dachte ich, wir könnten ein paar praktischere Ratschläge gebrauchen. Das hier klang vielversprechend.« Anne schlug die erste Seite auf und runzelte die Stirn.

»Was ist?«, fragte Penelope.

»Hier steht nur ein Satz: ›Bedenken Sie, dass die meisten Einstiegspositionen für Waisen eine Scheune und eine Schaufel beinhalten.« Sie blätterte den Rest des Buches durch, aber alle anderen Seiten waren leer. »Das ist alles.«

»Also, der Ratschlag ist Mist«, befand Penelope. »Und vergiss das mit der Einstiegsposition. Ich überspringe das mit den Scheunen und den Schaufeln und gehe direkt zu dem Teil über, wo ich irgend so einen Prinzen vor einem Drachen rette und mir eine Burg mit einem hohen Turm kaufe.«

Sehnsüchtig betrachtete Anne ihren Stapel Absageschreiben. »Ich wünschte, das wäre möglich.«

»Hör nicht auf diese eingebildeten Abenteuerakademien«, sagte Penelope. »Und

wegen des Steinbruchs brauchst du dir auch keine Gedanken zu machen. Wir gehen einfach heimlich von Bord, bevor wir dort ankommen, heuern bei irgendwelchen Piraten an und gehen auf die Jagd nach Schätzen aus der Alten Welt. Wir müssen einfach nur etwas richtig Wertvolles finden – zum Beispiel die Sagenhaften Pantoffeln von Uz. Dann werden wir reich und berühmt, und sämtliche Akademien werden sich um uns reißen.« Penelope beugte sich vor und fügte in einem verschwörerischen Flüsterton hinzu: »Ich habe allerdings gehört, dass Piraten einen zwingen, sich piercen zu lassen, bevor sie einen in ihre Mannschaft aufnehmen.«

Anne grinste ihre Freundin an. Penelope fand auch dann noch einen Silberstreif am

Horizont, wenn der Himmel voller Gewitterwolken hing und sie gerade von einem Blitz getroffen worden war.

Penelope klatschte in die Hände. »Wir könnten uns jede ein Ohrloch stechen lassen! Oder zueinander passende Nasenringe!«

»Oder Augenbrauenpiercings«, schlug Anne vor, um mitzuspielen.

»Ich würde fantastisch aussehen mit so einem Augenbrauenpiercing. Und einem Entermesser!« Penelope sprang auf, griff sich ihr Kissen und schwang es wie ein Schwert. »Aye, aye, Käpt'n! Überlassen Sie diese rüdigigen Landratten mir, und ich verspreche Ihnen, sie werden den Tag bereuen, an dem sie Penelope Shatterblade über den Weg gelaufen sind.« Sie ließ ihren Kissensäbel ein paarmal durch die Luft